

ihrem Äußeren muß die Tatsache zu erkennen sein, daß hier Dienst am Volke geleistet wird. Daß ein Buch, das vielfach entliehen wird, besser gebunden sein muß, als das Buch des Einzellesers und sorgfältigerer Pflege bedarf, müßte eine Selbstverständlichkeit sein. Die Räume der Volksbüchereien sollen nicht nur zweckmäßig, sondern auch licht und schön sein; denn die Volksbücherei soll ein Tor zum Feierabend sein. Und darum muß sich etwas von dem Glanz und der Helle des Feierabends in ihr widerspiegeln.

Im Kern jeder Volksbüchereiarbeit waltet der deutsche Volksbibliothekar seines Amtes, der der Mittler zwischen dem Schrifttum und dem Volk ist. Buch und Leser, Bibliothekar und Leser, sind dabei heute, wo ein Wille und ein Glaube alles befeelt, enger miteinander verbunden als früher. Es ist die besondere Würde des volksbibliothekarischen Berufes, daß er nicht nur mit Büchern, sondern vor allem mit Menschen zu tun hat. Und er soll darum als erstes in seiner Arbeit nicht auf die Bücherregale sehen, sondern in ihr immer die erwartungsvollen Menschenantlitze vor Augen haben und die Volksgenossen, die ihm voller Vertrauen begegnen und für die er helfend, beratend, unterstützend tätig sein darf.

Im Verlauf der Tagung wurden die folgenden Themen behandelt:

Die volkspolitische Ausrichtung und Auswirkung der Freihandbücherei von Büchereidirektor Dr. Krebs, Hamburg.

Die Zusammenarbeit der Volksbücherei mit der Partei und ihren Gliederungen von Stadtbibliotheksrat Dr. Jansen, Berlin.

Das Bild des deutschen Volksbüchereiwesens in der deutschen Landschaft von Dr. Schriewer, Leiter der Reichsstelle für volkstümliches Büchereiwesen, Berlin.

Die ausgebauten Bücherei der Mittelstadt und ihr Aufgabenkreis von Bibliothekar Schlagheck, Aachen.

Die fachliche Weiterbildung der im Beruf stehenden Volksbibliothekare von Büchereidirektor Dr. Wunder, Düsseldorf.

Aber Die volkserzieherische Ausbildung des jungen Buchhändlers berichtete der Leiter der Reichsschule des Deutschen Buchhandels, Dr. Hoyer, der zugleich der Versammlung im Namen des Vorstehers des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler und des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler die Grüße des deutschen Buchhandels übermittelte. Den Bericht bringen wir in einem der nächsten Börsenblätter.

Die Tagung fand ihren Abschluß mit einer Ansprache von Dr. Diehl, Würzburg, von der Landesleitung der Reichsschrifttumskammer, und mit der Eröffnung der Buchausstellung »Mainfranken in Volkstum, Geschichte und Dichtung«.

Anschließend an den Volksbüchereitag fand in Burg Rothenfels am Main in der Zeit vom 27. September bis 3. Oktober ein Freizeitlager für Jungbibliothekare statt.

Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Der Führer und Reichskanzler hat dem Geheimen Regierungsrat Provinzialkonservator a. D. Professor D. Dr. Richard Haupt in Preetz anlässlich seines 90. Geburtstages am 6. Oktober d. J. in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung des Deutschen Kulturerbes in der Nordmark die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

An der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig wurde mit einer akademischen Feier das neugegründete Südosteuropainstitut (Institut für Geschichte und Kultur Südosteuropas) eröffnet. Mit der Gründung dieses Instituts wird eine jahrzehntealte Überlieferung der Leipziger wissenschaftlichen Südostarbeit weitergeführt und ein neues Zentrum der Südostforschung geschaffen. Das Institut ist in vier Sach- und acht Ländergruppen aufgeteilt, die sich mit allen Problemen der Südostvölker und -staaten, mit Sprache, Rasse, Wirtschaft, Erdkunde und Naturwissenschaften aller Art befassen.

Aus Anlaß der 125. Wiederkehr des Gründungstages der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität findet in Breslau vom 1. bis 7. November 1936 eine Universitätswoche statt. Professoren und Dozenten der verschiedensten Fachgebiete werden in Einzelvorträgen und Vortragsreihen einen Überblick über das wissenschaftliche Leben der Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben und Eigenarten des deutschen Südostraumes geben. Die Staats- und Universitätsbibliothek veranstaltet eine umfassende Ausstellung zur Geschichte der Universität.

Das von der Herdergesellschaft in Riga gegründete Herder-Institut, die private deutsche Hochschule in Lettland, feierte in diesen Tagen sein fünfzehnjähriges Bestehen. Zu einem Festakt im historischen Schwarzhäupter-Saal hatten sich der lettische Bildungsminister Prof. Tentelis als Vertreter der Regierung, Gesandter Minister Dr. von Schach als Vertreter des Deutschen Reiches, der Bischof der deutschen Gemeinde, der Präsident der Deutsch-Baltischen Volksgemeinschaft, Vertreter der lettländischen Universität, der reichsdeutschen Universitäten, der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und zahlreiche Freunde und Förderer des Herder-Instituts eingefunden.

Die Königliche Flämische Akademie für Sprache und Literatur (Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde) hat in den ersten Tagen dieser Woche ihr fünfzigjähriges Bestehen gefeiert. In Gent, dem Sitz der Akademie, in Antwerpen und Brüssel fanden aus diesem Anlaß festliche Veranstaltungen statt. Zu der Festigung der Akademie in Brüssel war König Leopold erschienen. In den Reden des Unterrichtsministers Hofste, des Direktors der Akademie Dr. Ruls,

des Provinzgouverneurs Jngenbleek und ebenso in den Ansprachen der Gelehrten, die aus Holland und Südafrika erschienen waren, wurde der Aufstieg der flämischen Kultur, die von der Genter Akademie in hervorragender Weise gepflegt wird, gefeiert. Aus Deutschland waren Prof. Dr. Hans Kaufmann von der Universität Köln und Prof. Dr. Peter Renniken von der Technischen Hochschule in Aachen erschienen.

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt: (L.H. = Technische Hochschule, U. = Universität): Prof. Dr.-Ing. Erwin Bramesfeld an der L.H. Darmstadt für Unfallschutz und Gewerbehygiene. Prof. Dr. Dold in Tübingen an die Med. Fak. der U. Freiburg-Breisgau.

Architekt Roderich Fick zum o. Prof. an der L.H. München. Bildhauer Hanns Heinlein zum ao. Prof. an der L.H. München. Prof. Dr. Helmut Kulenkampff in München an die U. Jena. Dr. Ulrich von Lübtow in Greifswald an die U. Freiburg i. Br. für Römisches und Deutsches Bürgerliches Recht.

Dr. Alfred Mehlig an die U. Berlin für Obst- und Gemüseverwertung.

Lic. theol. Peschke an die U. Breslau für Kirchengeschichte. Prof. Dr. Dr. Erwin Reichenbach in München an die U. Leipzig.

Dr. Werner Schaub in Leipzig zum Observator am Astronomischen Recheninstitut der U. Berlin.

Dipl.-Ing. Georg Schrub an das Bautechnische Laboratorium der L.H. München.

Pastor Lic. Dr. Schulz in Hamdorf an die U. Kiel für Religionspsychologie und Religionsphilosophie.

Regierungsrat Otto Walger zum Hon.-Prof. in der Fak. für Maschinenwesen und Elektrotechnik der L.H. Karlsruhe.

Prof. Dr. Rudolf Zocher an der U. Erlangen für Logik und Erkenntnistheorie.

Der Reichserziehungsminister hat auch für das Wintersemester 1936/37 Studentenhöchstziffern für die Universitäten Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, Hamburg, München und Münster, die Technischen Hochschulen Berlin, Dresden und München, die Tierärztliche Hochschule Hannover und die Medizinische Akademie in Düsseldorf festgesetzt. Studenten, die an diesen Hochschulen studieren wollen, wird empfohlen, rechtzeitig einen Antrag auf Einschreibung zu stellen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß infolge der außerordentlich erhöhten Aufnahmefähigkeit der Industrie und Wirtschaft für Ingenieure in letzter Zeit ein